KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Schulhaus Dorf 22.004

Objekt-Adresse: Eisenburgstrasse 6, 8862 Schübelbach

Einstufung:	regional
Datierung:	1899-1901
KTN / EGID:	332 / 9022424
Koordinaten:	2712821.319 / 1225800.283
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	22-09
- KGS:	B -12927
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das repräsentative und ortsbildprägende Schulhaus ist ein wichtiger Zeuge des spätklassizistischen Schulhausbaus Ende des 19. Jh. Es hat kulturelle, schulgeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung, v. a. auch als Werk des Rapperswiler Architekten Emanuel Walcher-Gaudy (1859-1926), der zahlreiche Schulhäuser baute. Das früher von ihm in Siebnen errichtete Schulhaus (KSI 22.026) an der Glarnerstrasse 37 diente ihm als Vorbild für die Eisenburgstrasse 6, welches eine Kopie in kleinsten Abweichungen darstellt. Emanuel Walcher-Gaudy hat ein grosses Werk hinterlassen. Neben vielen Villen und Schulhäusern stammen auch Fabriken in der March, im Glarnerland und im Zürcher Oberland von ihm. Bei all seinen Bauten strebte er nach Zweckmässigkeit und der Pflege heimischer Bauformen. (SBZ 9/1926).

Vom Schutzumfang ausgenommen ist der rückseitig angebaute Unterstand für Fahrräder.

Lage:
Das markante Schulhaus steht an erhöhter Lage und ist von grossen Bäumen umgeben. Rechts und links führen alleegesäumte Zufahrten zum Haupteingang. Der Bau ist auf die Kirche ausgerichtete und bildet zusammen mit der Kirche, dem Pfarrhaus und den Gasthäuser Adler, Rössli und Kreuz den Siedlungskern Schübelbach.

Objektbeschrieb:
Das Schulhaus präsentiert sich als streng symmetrischer, spätklassizistischer Bau. Über einem betonten Kellersockelgeschoss in Bossenquaderung (Eckquader roh, Flächen verputzt) und einem zweifachen Gurtgesims liegen zwei glatt verputzte Vollgeschosse, die von einem Walmdach mit breiter, konsolengestützter Dachuntersicht gedeckt sind. Es ist charakterisiert durch einen repräsentativen Mittelrisalit mit korinthischen Zwillingspilaster und okulusgeschmücktem Dreieckgiebel, einem markanten Portal sowie einem rückwärtigen Treppenhausvorbau.
Die vom Kirchenplatz abgewandte Rückseite ist glatt verputzt und weist keine Schmuckelemente auf. Architekturbetonte Elemente wie Sockel und Eckquaderung, Portal- und Fenstereinfassungen (Erdgeschoss mit Flachbogen und Schlussstein, Obergeschoss rechteckig) sowie Fensterverdachungen im 1. Obergeschoss sind aus Sandstein gearbeitet. Das unter einem Quergiebel vorkragende Treppenhaus ist flankiert von dreiseitig befensterten Schulzimmern (2x3 Fensterachsen).
Anstelle von üblichen, schwenkbaren Fensterläden, wurden für die damalige Zeit moderne Rollläden verwendet.

Baugeschichte:
1881 erste Pläne von Xaver Müller (Rapperswil) nicht ausgeführt
1899-1901 Emanuel Walcher Gaudy, Projekt ausgeführt in modifizierter Form des Schulhauses in Siebnen
1899 Rohbau mit Dachdecker und Spenglerarbeiten Steinmetz Martin Bruhin und J. Colombo aus Netstal
1970 Restaurierung (Alfred Walter)
1995 Restaurierung

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 349-350, 363, Anmerkung 175.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 450.
- Schweizerische Bauzeitung (SBZ): Band 87/88, Heft 9, 1926, S. 121.